

Triumphales Konzert – ein gewaltiges Klangerlebnis

Beeindruckende junge Virtuossinnen – fesselndes Musizieren auf höchstem Niveau. Mitreisende Darbietungen – zum Verlieben.

■ Von Gerd Kaiser

Zu einem mehr als gelungenen Konzertabend hatte das Instrumental-Ensemble Goldau (IEG) in die Kirche Goldau geladen. Einmal mehr beeindruckte das IEG mit passioniertem Musizieren.

Mit der temperamentvollen Ouvertüre «Die Italienerin in Algier» von Gioacchino Rossini legte das IEG einen brillanten Auftakt hin, beginnend mit einer originellen Pizzicati-Einleitung. Es war bewundernswert, wie präzise diese spieltechnischen Tücken gemeistert wurden. Die delikate gesetzten Pizzicati gaben Raum für kantable Bläsolis, und das con brio gespielte Allegro mündete in eine fulminante Stretta.

In der 2. Sinfonie von Louis Joseph Ferdinand Hérold beeindruckte nicht nur das gefühlvolle Spiel des gesamten Orchesters, sondern auch die Leistung der Bläser, die ihr Können mal leidenschaftlich und intensiv, mal mit Zurückhaltung bewiesen. Auch hier beeindruckten die Streicher wieder durch einen schönen homogenen Klang. Die Musiker entwickelten ein gutes Gespür für die ganz andere Klangwelt mit vielen Themenverschlingungen und komplizierten Akkorden – eine echte Herausforderung an das Zusammenspiel, das die Musiker sehr gut bewältigten. Energisch und frisch war das Allegro molto angepackt, das Zeitmass des Andante sehr gut getroffen, der munter dargebotene Finalsatz erfreute durch dynamische Flexibilität. Klar gearbeitete Kontraste und sichere Läufe zeugten von der fruchtbaren Probenarbeit der Dirigentin. Letizia Zaugg-De



Letizia Zaugg-De Nicolà dirigierte das Ensemble auf beeindruckende Weise durch das Konzert und erhielt dafür den entsprechenden Applaus.

Nicolà gelang es in dieser anspruchsvollen Partitur, musikalische Energien zu wecken und das Publikum zu begeistern.

Der aussergewöhnliche Höhepunkt des Abends war das sehr selten gehörte Concertino in D Minor für zwei Harfen und Orchester. Die Einleitung gelang eindrucksvoll, die musikalische Verschmelzung von Präzision, dynamischer Spannung und emotionaler Dramatik in den Bläsolis sowie im Klang der Streicher war hervorragend. Die Solistinnen, die ihre Passagen mit edlem Klang und die Soloparts mit Raffinesse und Virtuosität zum Leuchten brachten, verzauberten das Publikum mit schillernden Klangkaskaden. Bereits im Allegro brillante verbanden sich die beiden Solistinnen klanglich sehr schön, wach, munter gestützt vom Orchester, das dezent begleitete und es den beiden Solistinnen überliess zu brillieren.

Die helle lichte Stimmung im Andante war gut eingefangen. Fein hielt sich das Orchester in den Soloteilen zurück. Der Schlusssatz war ein Feuerwerk der Emotionen, ein tänzerisch, fröhlicher Dialog zwischen Soli und Orchester! Dem Anliegen, auch wenig bekannte Werke aufzuführen, entsprachen Letizia Zaugg-De Nicolà und ihr Orchester mit dieser Darbietung.

Das Publikum feierte die Solistinnen und das Orchester mit freudigem Applaus. Unter der Leitung von Letizia Zaugg wurde das Konzert zu einem vielseitigen klassischen Erlebnis mit gehobenem Anspruch. Das IEG bewies viel Können, Einfühlungsvermögen und Intensität. Frisch, charmant, bezaubernd! Dieses Konzert bleibt unvergessen. Die Instrumentalisten wollten mittels zauberhafter Musik aus dem grauen Alltag entführen. Dem IEG ist das wieder einmal hervorragend gelungen.



Selina Cuonz (links) und Lindsay Buffington brillierten an der Harfe, und die Freude an der Musik war eindrücklich zu spüren.



Das Instrumental-Ensemble Goldau spielte das Konzert in der beeindruckenden Pfarrkirche von Goldau.

Bilder: Edith Schuler-Arnold